



1920 – 1995

75
JAHRE

*Kreiswohnungsverband
Ludwigshafen am Rhein*

Die Organe des Kreiswohnungsverbandes im Jubiläumsjahr

Vorstand

Dr. Ernst Bartholomé
Landrat des Landkreises
Ludwigshafen/Rhein

Geschäftsführer

Götz König

Inhalt

Grußworte	2
Der Vorstand zum Jubiläum	6
Vorstand, Verbandsausschuß und Geschäftsführer	7
Der Landkreis Ludwigshafen und seine Gemeinden	9
Blick zurück	10
Werden und Wachsen	11
Neuer Anfang	12
Das Bauvolumen wächst	13
Verjüngungskuren für Altbauten	14
Millionen für Instandhaltung	15
Wohnungsnot gelindert	16
So schön wohnt man beim KWV	17
Mit Optimismus in die neunziger Jahre	18
Es bleibt viel zu tun	19
Marktorientierte Konzepte	20
Kosten- und flächensparendes Bauen	21
Die Wohnqualität	22
Die Vielfalt der Architektur	23
Wohnen beim KWV	24
Denkmalschutz	25
Verbesserte Lebensqualität	26
Der KWV im Spiegel der Presse	27
Die Mitarbeiter	28
Unsere treuesten Mieter	30
Der Mieter als Kunde	31
Ausblick	32
Etwas für die Statistik	33

Verbandsausschuß

Vorsitzender:

Hans Lang,
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dudenhofen

Stellvertreter:

Reinhard Roos,
Bürgermeister der Gemeinde Böhl-Iggelheim

Beisitzer:

Adelheid Stark,
Römerberg
Heinz Müller,
Ortsbürgermeister der Gemeinde Beindersheim
Mathias Roth,
Schifferstadt
Volker Schläfer,
Mutterstadt
Heinz Werner Ziegler,
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim

Mitglieder des Kreiswohnungsverbandes

der Landkreis Ludwigshafen und die Gemeinden:
Altrip
Beindersheim
Birkenheide
Bobenheim-Roxheim
Böhl-Iggelheim
Dannstadt-Schauernheim
Dudenhofen
Verbandsgemeinde Dudenhofen für Ortsgemeinde Hanhofen
Fußgönheim
Harthausen
Hochdorf-Assenheim
Lambsheim
Limburgerhof
Maxdorf
Mutterstadt
Neuhofen
Otterstadt
Rödersheim-Gronau
Römerberg
Waldsee
sowie die Stadt Schifferstadt

... in früheren Jahren

Vorstand

1948 Rudolf Hammer
Landrat
1953 Dr. Kurt Becker-Marx
Landrat
1962 Dr. Hermann Scherer
Landrat
1969-1983 Dr. Paul Schädler
Landrat

Geschäftsführer

1952 Hans Richter
1955-1979 Emil Schwind

Vorsitzende des Verbandsausschusses

1948 Georg Schwarz
Limburgerhof
1952 Otto Scheller
Bürgermeister Iggelheim
1963 Edwin Peil
Bürgermeister Fußgönheim
1970 Dr. Paul Schädler Landrat
1976 Josef Sold
Bürgermeister Schifferstadt
1985 Georg Schmitt
Bürgermeister Böhl-Iggelheim
1989-1994 Reinhard Roos
Bürgermeister Böhl-Iggelheim




1920 – 1995

75
JAHRE

*Kreiswohnungsverband
Ludwigshafen
am Rhein*

*75 Jahre lang
Wohnungen gebaut, vermietet,
verwaltet und ihren Wert
erhalten.*



Grüßwort des Finanzministers von Rheinland Pfalz



75 Jahre nach Gründung des Kreiswohnungsverbandes Ludwigshafen steht die Wohnungspolitik vor ähnlich großen Herausforderungen wie damals. Fehlende Neubautätigkeit während des ersten Weltkrieges sowie Flüchtlingsströme und Mangel an Baumaterial nach dem Krieg verursachten eine große Wohnungsnot. Diese löste in der Bevölkerung eine Welle der Selbsthilfe aus. Es entstanden örtliche Bauhütten und Produktivgenossenschaften, meist mit aktiver Unterstützung der Städte und Gemeinden. Auch der Staat

reagiert auf diese allgemeine Notlage. Die erste Regierung der Weimarer Republik legte Maßnahmen zur Rationalisierung des Hausbaues fest und gab einen umfangreichen Katalog mit verschiedenen Spar- und Ersatzbauweisen heraus.

Der heutige Wohnungsbedarf hat zwar ganz andere Ursachen, aber die Lösungsansätze sind im Prinzip die gleichen. Wohnungsbau- und Baugenossenschaften leisten mit aktiver Unterstützung der Kommunen und des Staates einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung der Defizite in der Wohnungsversorgung und zur qualitativen Verbesserung der Wohnsituation der Bürger.

Die Landesregierung stellt dazu Förderinstrumente und Finanzierungsmittel in erheblichem Umfang bereit und gibt die baurechtlichen Rahmenbedingungen vor. Die Umsetzung unserer Ziele und Programme wird von den Wohnungsbauunternehmen vor Ort geleistet. Der Kreis-

wohnungsverband Ludwigshafen ist dabei ein bewährter Partner, der sich mit Kontinuität und langjähriger Erfahrung um die Wohnungsversorgung im Kreis Ludwigshafen kümmert und verantwortlich eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe erfüllt.

Im Namen der Landesregierung Rheinland-Pfalz gratuliere ich dem Kreiswohnungsverband Ludwigshafen ganz herzlich zu seinem 75jährigen Bestehen und wünsche dem Verband weiterhin Erfolg und ein gutes Gelingen bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Gernot Mittler

Minister der Finanzen

Grußwort des Verbandsdirektors

In diesen Tagen feiert der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen sein 75jähriges Bestehen.

Ein solches Jubiläum gibt Anlaß, den Blick zurückzuwenden.

Die ersten 25 Jahre des Kreiswohnungsverbandes Ludwigshafen waren gekennzeichnet von großer Weltwirtschaftskrise und dem Zweiten Weltkrieg. Und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann die Aufbauarbeit. Es kommt nicht von ungefähr, daß der augenblickliche Wohnungsbestand des Unternehmens fast ausnahmslos aus den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg stammt.

Das Hauptbetätigungsfeld des nunmehr 75jährigen Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung öffentlich geförderter Mietwohnungen. Die 75 Jahre Engagement des Kreiswohnungsverbandes Ludwigshafen heißen also 75jährige Arbeit für menschenwürdiges Wohnen und vorbildliche soziale Fürsorge für eine Vielzahl von Familien.

Zusätzlich zur konstanten Neubautätigkeit widmet der Kreiswohnungsverband aber seit jeher seine besondere Aufmerksamkeit der Pflege des vorhandenen Wohnungsbestandes.

In welchem Maße gemeinnützige Wohnungsunternehmen die Urbanität unserer Städte und Gemeinden im positiven Sinne beeinflussen, dafür ist auch der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen im 75. Jahre seines Bestehens ein besonderes gutes Beispiel. Urbanität wird hier umfassend verstanden und reicht bis in den ökologischen Bereich des Wohnens hinein.

Seit jeher errichtet der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen neben Mietwohnungen auch Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Diese werden von ihm auf Dauer betreut, bewirtschaftet und verwaltet.

In 75jährigem Engagement ist also deutlich geworden: Der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen verhilft Menschen zur eigenen Heimstatt. Das, wozu viele Familien allein nicht in der Lage sind, wozu ihnen die wirtschaftliche Kraft fehlt, dies finden sie durch das Engagement des Kreiswohnungsverbandes, nämlich ein dauerhaftes, gesundes und sicheres Wohnen in der Mietwohnung oder im eigenen Heim. Der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen betreibt damit seit 75 Jahren Familienförderung im besten Sinne dieses Wortes. Er trägt somit zur Stabilisierung unserer Städte und des Staates insgesamt bei.

Wer also davon ausgeht, daß gemeinnützige Wohnungsunternehmen, wie der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen, eine historische Einrichtung sind, die ihre Bedeutung mit der Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitgesetzes verloren haben, der ist einem großen Irrtum aufgesessen. Gerade der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen, wie viele andere kommunale Gesellschaften, die sich noch immer dem Gedanken der Wohnungsgemeinnützigkeit verbunden fühlen, sind ein gutes Beispiel für zeitgemäßes soziales Engagement. Gerade in unserer Zeit des Umbruchs, der Schwächen der Marktwirtschaft und weltweiter Krisen, sind gemeinnützige Wohnungsunternehmen im Interesse der Bürger unseres Landes eine hochaktuelle Wirtschaftsform. Wer sonst, wenn nicht gemeinnützige Wohnungsunternehmen, verhelfen wirtschaftlich schwachen Familien



schon zu einer gesunden und sicheren Wohnung?

Aktives soziales Engagement und ein modernes Management sind die Grundlagen dafür, daß auch in der Zukunft gemeinnützig orientierte Wohnungsunternehmen und damit der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen ihre wohltuende und sinnvolle Arbeit fortsetzen können. In diesem Sinne wünsche ich den Mitarbeitern und Verantwortlichen des Kreiswohnungsverbandes Ludwigshafen auch für die Zukunft eine glückliche Hand für die Menschen, die ohne sie buchstäblich auf der Straße sitzen müßten. Rufe Ihnen für weitere Jahre gemeinnützigem sozialem Engagement im Wohnungswesen ein herzliches „Glück auf!“ zu.

Paul Leo Gianì

Paul Leo Gianì
Verbandsdirektor des
Verbandes der Südwestdeutschen
Wohnungswirtschaft

Grußwort des Regierungspräsidenten von Rheinhessen-Pfalz



Der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen am Rhein feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Hierzu gratuliere ich ganz herzlich. Mit berechtigtem Stolz können der Landkreis und die beteiligten Gemeinden auf ihr erfolgreiches jahrzehntelanges Wirken zurückblicken. Es war stets ihr Anliegen,

die schwierige Situation auf dem Wohnungsmarkt zu verbessern.

In den Nachkriegsjahren hieß es, aus Trümmern neuen Wohlstand entstehen zu lassen; heute muß durch die Schaffung von geeignetem Wohnraum in den Ballungsgebieten die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur verbessert werden. Schließlich wird für eine lebenswerte Zukunft in unserer Gesellschaft gebaut.

Die herausragende städtebauliche, wirtschaftliche und wohnungspolitische Rolle des Kreiswohnungsverbandes hat stets dazu beigetragen, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis zu erhöhen. Mit dem Einsatz von Solarenergie und der Verwendung von Regenwasser werden derzeit zukunftsweisende Wege beschritten. Ich bin überzeugt, daß der

Kreiswohnungsverband Ludwigshafen am Rhein auch weiterhin mit Engagement und Energie seine selbstgewählte Aufgabe zum Wohle der Menschen in der Vorderpfalz erfüllen wird.

Rainer Rund
Regierungspräsident

Grußwort von Herrn Dr. Paul Schädler Regierungspräsident a.D. Vorstand von 1969–1983

Als der Kreiswohnungsverband vor 20 Jahren auf den ganzen, im Jahre 1969 neugebildeten Kreis ausgedehnt wurde, erschien unter dem Motto „Bilanz der Wohnlichkeit“ eine kleine Informationsschrift, die großes Interesse fand. Der Verband war damals 55 Jahre alt. Besagte Informationsschrift nannte damals, mit Stichtag 31.12.1975, eine Bilanzsumme von 22,5 Mio., und sie wußte weiter zu berichten, daß sich der Verband, auf dem Weg zur „1.000. Wohnung“ befinde.

Seither hat der Kreiswohnungsverband, der in aller Regel

und sehr vertraut als „KWV“ bezeichnet wird, erneut „kräftig zugelegt“. Er ist ein angesehener Partner der Gemeinden und erfreut sich auch bei seinen Mietern großer Beliebtheit. Wer beim Kreiswohnungsverband wohnt, bleibt ihm lang verbunden.

Beim Fünfundsiebzigsten scheint es angezeigt, dem Kreiswohnungsverband gute Wünsche zu sagen. Er möge sich weiterhin entwickeln, viele schöne neue Wohnungen bauen, gute Mieter finden. Aber er möge auch die Nähe zu seinen Mietern bewahren und sich hüten, ein Unternehmen zu werden, das die persönliche Beziehung zu seinen Mietern verliert. Bürgernähe ist auch für den Kreiswohnungsverband die beste Garantie für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung.



In diesem Sinne Glück und Segen für weitere 25 Jahre bis zum Hundertsten.

Dr. Paul Schädler
Regierungspräsident a.D.

Der Vorstand zum Jubiläum



Der Kreiswohnungsverband Ludwigshafen (KWV) ist ein kommunales Wohnungsunternehmen in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Mitglieder sind der Landkreis Ludwigshafen und 21 Gemeinden. Aufgabe des Verbandes ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Bevölkerungskreise.

Unser Jubiläum ist ein Anlaß, sich der bescheidenen Anfänge zu erinnern. Es ist aber auch Anlaß, das Geschaffene zu werten und unsere Stellung im Marktumfeld richtig zu positionieren.

Wir können sagen, daß der KWV sich den wechselnden Marktbedingungen flexibel angepaßt hat und heute eine Wohnqualität bieten kann, die auch den Ansprüchen im frei finanzierten Wohnungsbau gerecht wird.

Wichtiges Ziel ist nach wie vor, Wohnraum mit vertretbaren Kosten und bezahlbaren Mieten zu schaffen. Dabei berücksichtigen wir auch ökologische Gesichtspunkte wie z.B. Maßnahmen zur Energieeinsparung, Begrünung und eine möglichst geringe Flächenversiegelung.

Besonderen Wert legen wir darauf, daß unsere Neubauten ansprechend gestaltet und dem jeweiligen Ortsbild harmonisch angepaßt sind.

Darüber hinaus hat der KWV auch die Betreuung privater Bauherren übernommen, hat Eigenheime errichtet und verkauft und verwaltet einen nicht unbeträchtlichen öffentlichen Hausbesitz für Gemeinden und private Vermieter.

Sicher, es gibt größere Wohnungsunternehmen, aber in der Effektivität, Flexibilität und Leistungsbereitschaft gehört der KWV ganz sicher zu den erfolgreichsten Wohnungsunternehmen in der Region.

Dr. Ernst Bartholomé
Landrat und Vorstand

Vorstand, Verbandsausschuß und Geschäftsführer im Jubiläumsjahr



1. Reihe, von links nach rechts:

*Bürgermeister Reinhard Roos,
Böhl-Iggelheim,
stellvertretender Vorsitzender des
Verbandsausschusses*

*Landrat Dr. Ernst Bartbolomé,
Vorstand*

*Bürgermeister Hans Lang,
Dudenhofen, Vorsitzender des
Verbandsausschusses*

Frau Adelheid Stark, Römerberg

2. Reihe, von links nach rechts:

Götz König, Geschäftsführer

Mattbis Roth, Schifferstadt

*Ortsbürgermeister Heinz Müller,
Beindersheim*

Bürgermeister

*Heinz Werner Ziegler,
Dannstadt-Schauernheim*

Volker Schläfer, Mutterstadt



Der 305 qkm große Landkreis Ludwigshafen mit seinen 25 Ortschaften ist landschaftlich sehr reizvoll. Zwischen dem Rhein und den Rebhängen der Deutschen Weinstraße gelegen, ist er ein ideales Naherholungsgebiet für die Städte Mannheim und Ludwigshafen. Die Grenzen des heutigen Landkreises stammen im wesentlichen aus dem Jahre 1969, der damaligen rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform.

Unsere Mitgliedsgemeinden im Landkreis Ludwigshafen



Blick zurück

Die 20er Jahre

Die Wohnungsnot nach dem 1. Weltkrieg hatte ihre Ursache darin, daß in den langen Kriegsjahren jegliche Bautätigkeit unterblieb, der Wohnungsbedarf aber, besonders im Zusammenhang mit den vielen Kriegstraunungen, stärker anwuchs als in den Vorkriegsjahren.

In der Vorkriegszeit baute Deutschland durchschnittlich jährlich 200 000 Wohnungen. Rechnet man dazu, was an vorhandenen Wohnungen unbrauchbar wurde, weil nur wenige ihre Wohnungen instandsetzen konnten, so ergibt sich ein Ausfall von 1 600 000 Wohnungen.

Selbstverständlich bemühte sich das Reich und die Länder, den Wohnungsbau wieder anzukurbeln. Man legte großen Wert darauf, nicht nur die vorhandenen Baugenossenschaften zu unterstützen, sondern auch Wohnungsverbände des öffentlichen Rechts zu gründen, um die Wohnungsnot noch besser bekämpfen zu können.

Auf Grund der Reichskanzlerbekanntmachung vom 7. 11. 1918



Im Erdgeschoß dieses Gebäudes in Mutterstadt war der KWV in seinen ersten Jahren untergebracht. Hier hatte der spätere Geschäftsführer Emil Schwind im Jahre 1946 seinen Dienst aufgenommen



Emil Schwind

entstand auch der KWV. Er trat am 11. November 1920 im Beisein von Oberregierungsrat Dr. Pöverlein und Wohnungsinspektor Lang ins Leben. Er

umfaßte zunächst 15 Gemeinden des damaligen Landbezirks. Am 1. Dezember 1924 übernahm Oberregierungsrat Dr. Lederle die Leitung.

Der KWV sah seine Aufgabe zunächst darin, Bauvorhaben der Gemeinden und privater Bauherren durch technische Beratung, Vermittlung und Beschaffung von Bauplänen, Baustoffen und Baugeld zu unterstützen. Man wollte zunächst nicht selber bauen, sondern die private Bautätigkeit nach Möglichkeit fördern. Es kam dann aber ganz anders.

Werden und Wachsen



Tätigkeitsbericht 1920-1927

Die private Bautätigkeit geriet gar bald ins Stocken, weil es an Finanzierungsmitteln fehlte. Den Baugenossenschaften ging es nicht besser. Viele begonnene Vorhaben konnten nicht zu Ende gebaut werden. Sie blieben unausgebaut und unverputzt.

In seiner Sitzung vom 26.09.1922 beschloß der Vorstand, die nicht fertiggestellten Häuser mit sämtlichen Rechten und Pflichten zu übernehmen und fertigzustellen. Der Verband entschloß sich, einen tüchtigen Architekten zu verpflichten. Karl Tressel aus Ludwigshafen war der richtige Mann zur richtigen Zeit. Unter seiner technischen Leitung konnten eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte realisiert werden.

Bis 1927 entstanden 87 Häuser mit 141 Wohnungen. Diese Objekte wurden z.T. an die einzelnen Gemeinden abgegeben, oder verkauft. Der KWV zeigte damals wenig Interesse, einen großen Wohnbestand anzusammeln.

So kommt es, daß der derzeitige Wohnungsbestand ausnahmslos in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg gebaut wurde. Zur Zeit sind es 1221 Wohneinheiten.



Alte Gendarmeriestation in Mutterstadt; eines der ersten Gebäude des Kreiswohnungsverbandes

Neuer Anfang

Die 40er Jahre

Heute lässt sich sagen, daß die Nachkriegsjahre nach 1945 noch problematischer waren als die Gründungsjahre. Der größte Teil unserer Städte war zerstört, die allgemeine Wohnungsnot wurde durch die Flüchtlingsströme aus den Ostgebieten noch verstärkt. Eine neue Wohnbaupolitik war zunächst nicht in Sicht, dafür brauchte man vor allem stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Die kamen erst nach der Währungsreform und wirkten sich dann in den fünfziger und sechziger Jahren positiv aus. Allmählich kam der Wohnungsbau auf Touren und boomte.

Nun konnte auch der KWV seine Aktivitäten wieder aufnehmen und für die Wohnungsversorgung breiter Bevölkerungskreise wirken. Bereits 1970 – der KWV beging sein Fünfzigjähriges – belief sich das geschaffene Bauvolumen auf 718 Wohneinheiten. Eine beachtliche Leistung, wenn man den schwierigen Neuanfang bedenkt.

Von den siebziger Jahren an prägte der Strukturwandel der Gesellschaft die künftige Arbeit der Wohnungsunternehmen. Sie mußten mit Blick auf lokale Daten, Regional- und Landesplanung, mit Orts- und Menschenkenntnis neue Prioritäten setzen. Das heißt, sie mußten und sollten nicht nur ihren Wohnungsbestand erweitern, sondern auch ihren sozialen Aufgaben nachkommen.

Hier soll einmal gesagt werden, daß gemeinnützigen Wohnungsunternehmen – und das ist ja der KWV – soziale Gesichtspunkte stets näher sind als Gewinn-Maximierung und das Streben nach wirtschaftlichem Profit. 1970 aber fiel auch die Entscheidung für eine Siedlungsverdichtung: Die Ballungszentren sollten sich fortan nicht mehr in der Fläche ausdehnen.

Hausordnung aus dem Jahre 1951

»Haus-Ordnung«

Zur Behaltung der Wohnungen, die durch die Herabsetzung von mehr als 2000 Mietverträgen im Jahre 1950 nicht verlängert wurde, hat der KWV unter großer Opfer in Landers Aufgabebereich ein großes Mietvertragsregister erstellt. Es wird von allen Mietern erwartet, daß sie diese Anstrengungen würdigen und der Eigenart des Mietvertragsbuches sorgfältig und schonend behandeln.

§ 1 Verhalten der Mieter

Die Mieter sollen einander Rücksicht nehmen, sich bei Abgang bewegen und in ganzen so verhalten, daß ein gutes Zusammenleben gewährleistet ist. Auftretende Schwierigkeiten, die den Hausbesitzern zu gelassen stehen, sollen unverzüglich dem Hausverwalter gemeldet werden. Eigenmächtige Vergütungsmaßnahmen sind zu vermeiden.

§ 2 Behandlung der Wohnungen

Die Wohnungen sind in ordentlichem Zustand zu erhalten. Das Einbringen von Nägeln in die Türen und die Anbringung von Bildern, Schüsselhalter usw. und Klebeflächen zu vermeiden. Die Fensterwände, sowie die Abhänger von Wäscheleinen innerhalb der Wohnung zu entfernen. Jede eigenmächtige Änderung der Elektroinstallation, insbesondere die Verlegung von zusätzlichen Leitungen ist untersagt. Die eine monatliche Lüftung der Wohnungen besonders in den Wintermonaten sollte geübt werden. Die Fenster und Türen sollen jeweils richtig geschlossen werden, da sie sich sonst verschleßen. Die Fußböden sind pfleglich zu behandeln. Sie dürfen auf keinen Fall mit Fußbodenfarbe angestrichen werden. Zum Reinigen der Holzröhre (Porenbau, Türen usw.) dürfen keine säurehaltigen Reinigungsmittel verwendet werden. Der Spülstein, der Handwaschbecken und des Klosets sind aus Bleichlauge und daher sorgfältig zu behandeln. In den Spülstein befindet sich ein Sieb, das in keinem Fall entfernt werden darf. Es ist darauf zu achten, daß keine abfälligen und dergleichen in den Spülstein geschüttet werden, da der Spülstein sich sonst verstopft. Die Klosetts sind zeitlich sauber zu halten. Jede notwendig werdende Reparatur im Mietvertragsbuch unverzüglich zu melden. Durch Nachlässigkeit entstehende Instandsetzungsarbeiten gehen zu Lasten des Wohnungsbauers.

§ 3 Verschließen der Türen

Die Hauseingangstür ist in den Monaten April bis September jeweils um 21 Uhr zu verschließen, die Keller- und die Tür zum Hof sind etwa jeweils um 20 Uhr zu verschließen und die Türen der Mieter des Erdgeschosses gemeinsam zu verschließen. Die Mieter des Erdgeschosses sind verpflichtet, die Türen des Erdgeschosses gemeinsam zu verschließen. Die Mieter des Erdgeschosses sind verpflichtet, die Türen des Erdgeschosses gemeinsam zu verschließen. Die Mieter des Erdgeschosses sind verpflichtet, die Türen des Erdgeschosses gemeinsam zu verschließen.

§ 4 Treppenhaus-Reinigung

Die Treppenhäuser sind täglich zu reinigen. Als Anzeichen der besonders kalten Tage ist der Treppenhauseintrag im Erdgeschoss täglich aufzufrischen und der Mauer unter dem Fußboden zu entfernen. Die Treppen sind aus Schnee, Eiszustand und in dieser besonders pfleglich zu behandeln, ebenso das Treppengelände. Es wird empfohlen die Treppen zu wachen. Wird die Treppe geräumt, so ist das

Das Bauvolumen wächst und wächst



In den achtziger Jahren machte die Erstellung weiterer Mietwohnungen zügige Fortschritte. So entstanden in Birkenheide, Sachsenstraße 12 WE, in Bobenheim-Roxheim, Limburgstraße 27 WE, in Böhl-Iggelheim, Dresdner Straße 24 WE; in Dannstadt-Schauernheim, Kirchenstraße 6 WE; in Fußgönheim, Speyerer Straße 12 WE; in Lambsheim, Max-Slevogt-Straße 6 WE; in Mutterstadt, Lilienstraße 24 WE; in Neuhofen, Otto-Dill-Straße 20 WE; in Otterstadt, Querstraße 6 WE; in Rödgersheim-Gronau, Hauptstraße 6 WE; in



Waldsee, Weimarer Straße 15 WE. Ein weiterer ortsbildprägender Neubau entstand in Rödgersheim-Gronau, Am Marienplatz.

Dem Baustil der alten Schule im Ortskern von Rödgersheim hat Architekt Arnold Schmitt dieses Wohn- und Geschäftsbaus nachempfunden. Es steht neben der alten Barockkirche.

Verjüngungskuren für Altbauten

In den achtziger Jahren gewinnt die Sanierung und Modernisierung älterer Bausubstanzen zunehmend an Bedeutung. Dabei rückt die Werterhaltung von Gebäuden, die nach dem Krieg entstanden sind, verstärkt in den Vordergrund. Es gilt, ihren Nutzungswert zu erhalten bzw. wesentlich zu verbessern. Dabei wird die bestehende Bausubstanz auf das heute übliche Qualitätsniveau angehoben.

*Hochdorf-Assenbeim,
Friedhofstraße 18 - 20
Isolierglasfenster und
neue Klappläden,
Erneuerung des Außenputzes,
Neugestaltung des Wohnumfeldes im
Zusammenhang
mit Neubau*

Das gestiegene Komfortbedürfnis der Mieter, sowie die Notwendigkeit, umweltschonende Energiesparkonzepte zu verwirklichen, machen oft vielfältige Maßnahmen erforderlich. Zum Beispiel: moderne Heiztechnologien, Isolierglasfenster, Wärmedämmputze und -anstriche, Badenerneuerung und anderes mehr.



*Limburgerhof, Fichtestraße
Neue Fenster, neue Klappläden*



*Fußgönbeim,
Speyerer Str. 88
Isolierglasfenster
mit neuen
Klappläden,
Außenanstrich,
Hofbefestigung
und Außenanlage*

Millionen für Instandhaltung



Hochdorf-Assenbeim, Langstraße 1,
*Gaszentralheizung, Isolierglasfenster, Badmodernisierung,
 Erneuerung Außenputz*



Altrip,
Richard-Wagner-Str. 26 - 28
*Neue isolierverglaste Fenster,
 Außenanstrich erneuert und
 Hof saniert*



Allein 1986/87 konnten rund 1,8 Mio. DM für Instandhaltungsarbeiten investiert werden. Die Aufträge wurden an Handwerksbetriebe im Landkreis vergeben.

39 Häuser erhielten neue Anstriche, bei 11 Häusern wurde der Außenputz erneuert, bei 33 Häusern war die Treppenhauserenovierung fällig. 9 Häuser erhielten neue Dachrinnen, bei 5 Häusern wurden die Vorgartenanlagen mit Zäunen und Toren erneuert.

Darüber hinaus erhielten 28 Wohnungen neue Bäder, 3 Wohnungen eine Gas-Etagenheizung, und ein 6-Familienhaus wurde mit Isolierglasfenstern und einem Wärmedämmputz ausgestattet.



Bei ca. 600 Wohnungen wurden Frischwasserzähler und neue Spülkästen mit Spartaste installiert

„Wohnungsnot gelindert“



Unter dieser Überschrift berichtet „Die Rheinpfalz“ am 24. April 1989 von einem beispielhaften Projekt in Dannstadt-Schauernheim, Kirchenstraße 14, wo der KWV auf historischem Gelände ein neues Vorhaben realisierte.

Das 6-Familienhaus konnte am 1. März 1989 von den Mietern bezogen werden.

Großzügig angelegt mit langen Balkonen, kleinen Loggien und dreieckigen Fensterpartien in den Dachwohnungen, sind die sechs Wohneinheiten ein Beispiel für schönes Wohnen. Der Blick aus den Holzgerahmten Fenstern richtet sich auf die beiden Dannstadter Kirchen.



*Planung und Bauleitung:
Josef Diebl
Haßlocher Straße 32
Hochdorf-Assenheim*

So schön wohnt man beim KVV



*Dannstadt-Schauernheim,
Martinsring 13
Planung und Bauleitung:
Josef Diebl
Haßlocher Straße 32
Hochdorf-Assenheim*



*Schifferstadt,
Schulstraße 12
Planung und Bauleitung:
Kurt Müller
Amselweg 58
Schifferstadt*

*Schifferstadt,
Kirchenstraße 8 a
Planung und Bauleitung:
Kurt Müller
Amselweg 58*



Mit Optimismus in die neunziger Jahre

In den 90er Jahren wurden folgende Projekte fertiggestellt: Beindersheim, Heinrich-Lanz-Str. 9 Wohneinheiten; Dudenhofen, Albrecht-Dürer-Straße 6 Wohneinheiten; Hanhofen, Harthäuser Straße 6 Wohneinheiten; Hochdorf-Assenheim, Friedhofstraße 12 Wohneinheiten; Lambsheim, Hauptstraße 4 Wohneinheiten; Mutterstadt, Joh.-Sefrit-Straße 12 Wohneinheiten; Mutterstadt, Bleichstr. 6 Wohneinheiten; Neuhofen, Otto-Dill-Straße 12 Wohneinheiten; Ludwigshafener Straße 6 Wohneinheiten; Industriestraße



12 Wohneinheiten; Schifferstadt, Schulstr. 6 Wohneinheiten; Schifferstadt, Kirchenstraße 6 Wohneinheiten.

*Wohnanlage in Neubofen,
Otto-Dill-Straße
Planung: Roland Unold, Stuttgart
Bauleitung:
Horlacher Architekten, Neubofen*



Es bleibt viel zu tun



1995/96 werden insgesamt weitere 23 Wohneinheiten in Dudenhofen, Altrip, Neuhofen bezugsfertig. Die Gesamtherstellungskosten belaufen sich auf

5,655 Mio DM. Darüber hinaus werden die notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zügig vorangetrieben.

**Bobenheim-Roxheim,
Limburgstraße 16 - 19
Planung und Bauleitung:
Leo Uhl, Grünstadter Str. 18
Bobenheim-Roxheim**

**Böbl-Iggelheim
Ecke
Lilienstraße/
Am Kirchgraben
Planung und
Bauleitung:
Josef Vogt
Friedenstr. 29,
Böbl-Iggelheim**



Marktorientierte Konzepte

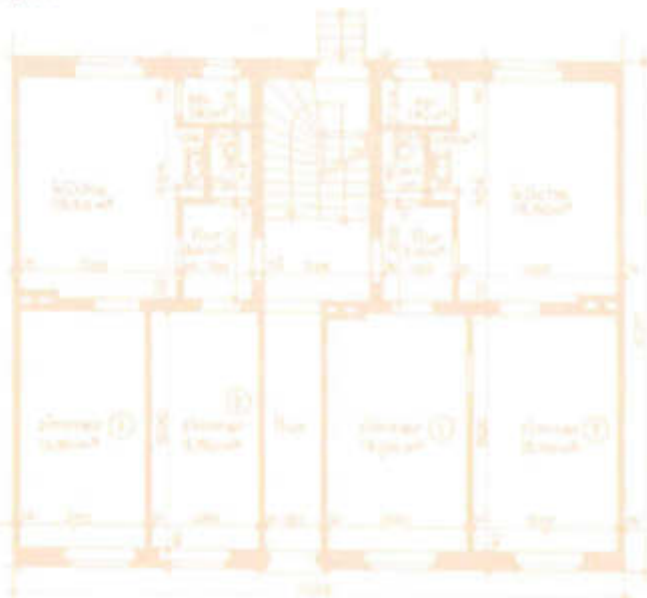


*Neubofen,
Raiffeisenstraße 5-7
insgesamt 20 Wohneinheiten
Planung und Bauleitung:
Wilfried Schulz
Buschstraße 33
Neubofen*

Heutzutage werden neue Bauvorhaben nur nach einer positiven Bedarfsanalyse realisiert. Wichtige Voraussetzung

ist daher die genaue Beobachtung des Wohnungsmarktes. Aus Statistiken läßt sich so der Trend zu kleineren Wohnungen ablesen. Stark gefragt sind Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte. Andererseits bereitet es jedoch häufig Schwierigkeiten, Großfamilien mit drei oder mehr Kindern familiengerecht unterzubringen.

Der Kreiswohnungsverband ist bemüht, auch diesem Personenkreis bei Neubauten ein entsprechendes Angebot unterbreiten zu können.



Kosten- und flächensparendes Bauen

Die 80er Jahre

Die kontinuierliche Bautätigkeit hält auch in den siebziger und achtziger Jahren an. So heißt es im Geschäftsbericht von 1984:

„Im Landkreis Ludwigsbafen ist nach wie vor ein Bedarf an Mietwohnungen vorhanden, deshalb liegt der Schwerpunkt der Bautätigkeit auch weiterhin im Mietwohnungsbau.“



Schifferstadt, Wagnerstr. 1 - 3 e

Der KWV ist aber auch auf dem Sektor Einfamilienhaus- und Reihenhausbau aktiv geworden.

So wurden Projekte mit Gartenhofhäusern und Reihenhäusern unter dem Aspekt kosten- und flächensparendes Bauen in Altrip, Limburgerhof, Neuhofen und Schifferstadt verwirklicht.



Altrip, Ziegeleistraße
Planung: Roland Unold, Rubensstraße 5, Stuttgart
Bauleitung: Hans Wagner, Lillengasse 2, Schifferstadt



Neuhofen, Rheinstraße 9 - 19
Planung und Bauleitung: Horlacher Architekten, Kalmitstr. 7, Neuhofen



Limburgerhof, Tilsiter Str. 1 - 69

Die Wohnqualität

Die Wohnqualität der Häuser des Kreiswohnungsverbandes wird auch den Ansprüchen im frei finanzierten Wohnungsbau gerecht.

Im letzten Prüfungsbericht der Landesbank Rheinland-Pfalz ist festgehalten:

Die Wohnanlagen des Kreiswohnungsverbandes vermitteln einen sehr guten Gesamteindruck, wobei die städtebauliche Komponente besonders hervorgehoben werden soll.



Kleiner Schritt gegen Wohnungsnot
 Neuen Sechsfamilienhaus des Kreiswohnungsverbandes in Neuhofen übergeben

Neuen Sechsfamilienhaus des Kreiswohnungsverbandes in Neuhofen übergeben
 Die Kreisverwaltung hat ein neues Sechsfamilienhaus in Neuhofen übergeben. Das Haus ist ein Beispiel für den modernen Wohnungsbau. Die Kreisverwaltung hat ein neues Sechsfamilienhaus in Neuhofen übergeben. Das Haus ist ein Beispiel für den modernen Wohnungsbau. Die Kreisverwaltung hat ein neues Sechsfamilienhaus in Neuhofen übergeben. Das Haus ist ein Beispiel für den modernen Wohnungsbau.

**Neuhofen,
 Ludwigsbafener Str. 40**
**Planung
 und Bauleitung:
 Horlacher Architekten
 Kalmitstr. 7
 Neuhofen**



**Blick
 in den Hof**

Die Vielfalt der Architektur



*Hochdorf-Assenbeim,
Friedhofstraße 20 a
Planung und Bauleitung:
Josef Diebl
Haßlocher Str. 32
Hochdorf-Assenbeim*



*Dudenhofen,
Albrecht-Dürer-
Straße 8
Planung:
Roland Unold
Rubensstraße 5
Stuttgart;
Bauleitung:
Kurt Müller
Amselweg 58
Schifferstadt*

Wohnen beim KWV preisgünstig und gefragt



*Hanbofen,
Hartbäuser-Straße 6 a
Planung und Bauleitung:
Johannes Derwaritsch,
Sallerstraße 22, Dudenbofen*



*Mutterstadt,
Job.-Sefrit-Str. 2a
Planung und Bauleitung:
Otto Klein
Medardusring 43
Mutterstadt*

*Neubofen,
Industriestraße 17+17 a
Planung und Bauleitung:
Kraus GmbH
Ludwigsbafener Straße 107
Neubofen*



Lamsheim, Hauptstraße 48
Planung und Bauleitung:
Architekten Boxheimer und Obmer
Bahnhofstraße 18
Dirmstein

Um die Erhaltung historischer Gebäude ging es bei der Restaurierung und Modernisierung dieses alten Bauernhofkomplexes. Nach sorgfältiger Durchführung der Renovierungsarbeiten entstanden hier 4 Wohnungen, die den Ansprüchen an heutigen Wohnkomfort vollauf entsprechen.



Verbesserte Lebensqualität



*Fußgönbelm,
Dreschplatz,*



*Gartengestaltung
Edelgard Wendt
Danziger Straße 17
Bobenheim-Roxheim*



Der KWV im Spiegel der Presse

Mit Interesse verfolgt die regionale Presse die vielfältigen Bautätigkeiten des Kommunalen Wohnungsverbands

Öffentlichkeit

Heimstätte für junge Familien

Landrat übergibt Schlüssel für sechs Sozialwohnungen in Dudenhofen



links: Bürgermeister Reivoig vom Kreiswohnungsverband der Wohnungen. (Foto: R)

Neues Heim für acht Familien

Kreiswohnungsverband wählt Wohnhaus in Dannstadt-Schauerheim ein



Die Bewohner des neuen Mehrfamilienhauses mit dem Gebäudetenor Ober und dem Architekten Josef Dattl (2. und 3. von rechts). (Foto: Frede)

Für sozial Schwache Wohnraum geschaffen

Kreiswohnungsverband zieht positive Bilanz

BOHL-HEGELERHOFEN (als). Einmalig billiger die Mitglieder des Kreiswohnungsverbandes Landrat auf Veranlassung des Schöffers Jahresabschluss 1992. Dem Jahresabschluss zufolge ist der Kreiswohnungsverband im Jahr 1992 mit einem Überschuss von 27.000 Mark bei einem Bilanzsumme von 74,6 Millionen und einem Jahresüberschuss von 1,3 Millionen Mark aufzuweisen.

Bei der Vorstandssitzung am Dienstag im Städtischen Rathaus teilte der Bürgermeister, der Vorsitzende des Kreiswohnungsverbandes, dem Kreisrat mit, dass der Kreiswohnungsverband im Jahr 1992 einen Überschuss von 27.000 Mark erzielt hat. Der Kreisrat hat dem Bericht zugestimmt.

Die Bilanzsumme des Kreiswohnungsverbandes betrug Ende 1992 74,6 Millionen Mark. Der Jahresüberschuss betrug 1,3 Millionen Mark. Der Kreiswohnungsverband hat im Jahr 1992 1238 Wohnungen gebaut. Der Kreiswohnungsverband hat im Jahr 1992 1238 Wohnungen gebaut. Der Kreiswohnungsverband hat im Jahr 1992 1238 Wohnungen gebaut.

Bestand umfaßt bald 1238 Wohnungen

Versammlung des Kreiswohnungsverbandes: 1993 Bilanzgewinn von 97.000 Mark

BOHL-HEGELERHOFEN (als). Eine positive Bilanz ertrug die Versammlung des Kreiswohnungsverbandes bei der jüngsten Zusammenkunft im Städtischen Rathaus. Auf Veranlassung des Schöffers Jahresabschluss 1992. Dem Jahresabschluss zufolge ist der Kreiswohnungsverband im Jahr 1992 mit einem Überschuss von 27.000 Mark bei einer Bilanzsumme von 74,6 Millionen Mark aufzuweisen.

Die Bilanzsumme des Kreiswohnungsverbandes betrug Ende 1992 74,6 Millionen Mark. Der Jahresüberschuss betrug 1,3 Millionen Mark. Der Kreiswohnungsverband hat im Jahr 1992 1238 Wohnungen gebaut. Der Kreiswohnungsverband hat im Jahr 1992 1238 Wohnungen gebaut.

„Angemessene Bleibe“ fertiggestellt

Zwölf Sozialwohnungen in Neuhoften übergeben - Spitzenreiter im Landkreis



Der Schlüsselübergabe (von links): 2. Beigeordneter Werner Schumacher, Architekt J. Meyer, 1. Kreisbeigeordneter Oskar Reiter, Götz König, Geschäftsführer des Kreiswohnungsverbandes. (Foto: Lanz)

Das Regenwasser als reinigende Kraft

In Waschmaschinen und WC - Richtfest für Sozialwohnungen in Mutterstadt - Energieeinsparungen

MUTTERSTADT (als). Für sechs ganz außergewöhnliche Sozialwohnungen des Kreiswohnungsverbandes in Mutterstadt wurden am Dienstag nachmittags Richtfest gefeiert. Beim Gebäude Rischstraße 8 wird Regenwasser für Toiletten, Bad und Waschmaschinen genutzt. Die Außenanlagen sind so dimensioniert, dass das Regenwasser in Zisternen gesammelt und für die Wasserversorgung der Gebäude genutzt werden kann.

Die vier Vierzimmer-Wohnungen (je 82 Quadratmeter Wohnfläche) und die zwei Dreizimmer-Wohnungen (je 62 Quadratmeter) werden komplett mit Wasser- und Abwasserleitungen ausgestattet. In der Regenwasser-Zisterne wird das Regenwasser gesammelt und für die Wasserversorgung der Gebäude genutzt werden kann.



Richtfest für Sozialwohnungen in Mutterstadt, Planung und Bauleitung: Ernst Doser, Mutterstadt

75 JAHRE

Rund um's Haus Immer für Sie da

Hausbewirtschaftung



Gabriele Michels
Abteilungsleiterin

Monika
Reichard



Nicole Furtwängler
Auszubildende



Dominic Strzoda
Auszubildender



Hans-Jürgen
Veil

Axel
Felski

Außendienst



Gerhard Sattel
Techn.-Mitarbeiter



Rosemarie Heltewig
stellvertretende
Geschäftsführerin



Tanja
Buchmüller

Sekretariat



Hannelore
Klett

Klaus
Weber

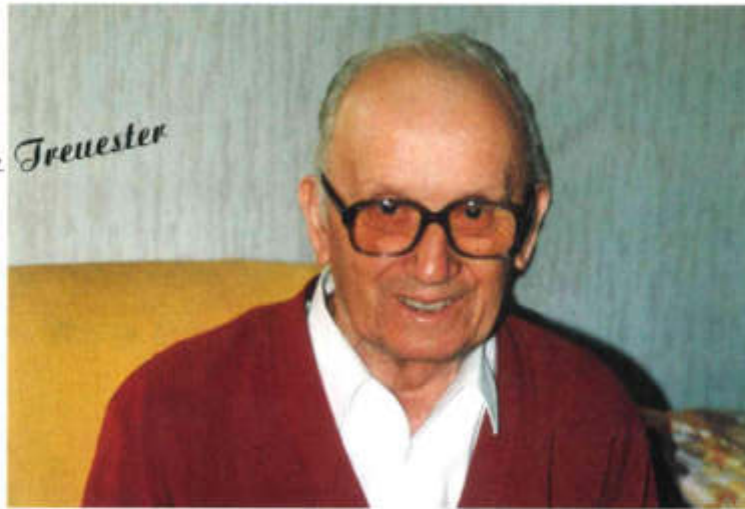
Hans-Peter
Happach

Buchhaltung

Die Mitarbeiter des Kreiswohnungsverbands

Stellvertretend für unsere Mieter

Unser Treuester



Otto Hübel
Rottstraße 24
Neuhofen
wohnt bei uns seit
dem 20.6.1951

Unser Jüngster



Marcel Bluhm
Fohlenweide 3
Beindersheim
wohnt bei uns seit
1995

Der Mieter als Kunde

Zum Kreiswohnungsverband kommt der Mieter stets als Kunde, nicht als Bittsteller. Eine gute Kommunikation zwischen Mieter und Vermieter, Dauerwohnrecht und ein offenes Ohr für eventuelle Probleme, lassen den Kontakt nicht abreißen.

Notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden in Absprache mit den Mietern durchgeführt.

Der Mieter muß wissen, an wen er sich im Notfall wenden kann. Die Geschäftsleitung des Kreiswohnungsverbandes und



seine Mitarbeiter sind bemüht, daß dies auch in Zukunft so bleibt.

Unser Team berät Sie in allen Fragen über Mieten und Wohnen



Ausblick

Eine kontinuierliche Bau- und Modernisierungstätigkeit erfordert eine ausreichende Eigenkapitalausstattung. Hier konnte der Kreiswohnungsverband stets mit der Unterstützung seiner Mitgliedsgemeinden und des Landkreises Ludwigshafen rechnen.

So stellen die Gemeinden die Baugrundstücke grundsätzlich im Erbbaurecht zu einem günstigen Erbbauzins zur Verfügung und beteiligen sich an der Finanzierung mit zinslosen Darlehen.

Der Landkreis Ludwigshafen und die Mitgliedsgemeinden des KWV haben während der letzten 10 Jahre ihre Stammeinlagen um DM 3,8 Millionen aufgestockt und zinslose Darlehen in Höhe von DM 5,5 Millionen gewährt.



Nach den von der Geschäftsführung aufgestellten Wirtschaftsplänen, ergeben sich für das Jahr 1995 Überschüsse von DM 1,25 Millionen.

Insgesamt sind für das Unternehmen keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.

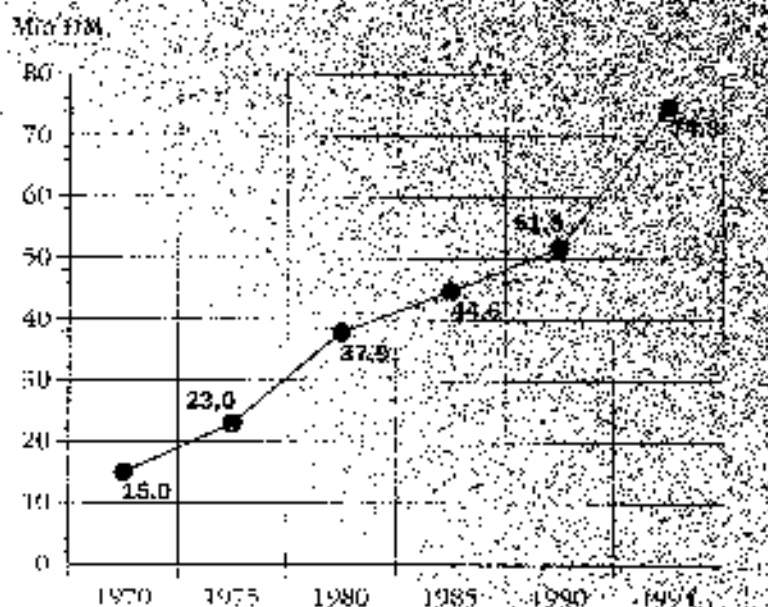
Neues Projekt in Lamsheim, Turmstraße.
Planung und Bauleitung:
Büro Kempf
 Friedbofstraße 3
 Lamsheim

In Vorbereitung:
Wohnanlage mit 9 Wohnungen in Schifferstadt, Mühlstraße 2
Planung und Bauleitung:
Kurt Müller, Schifferstadt



Etwas für die Statistik

Bilanzsumme



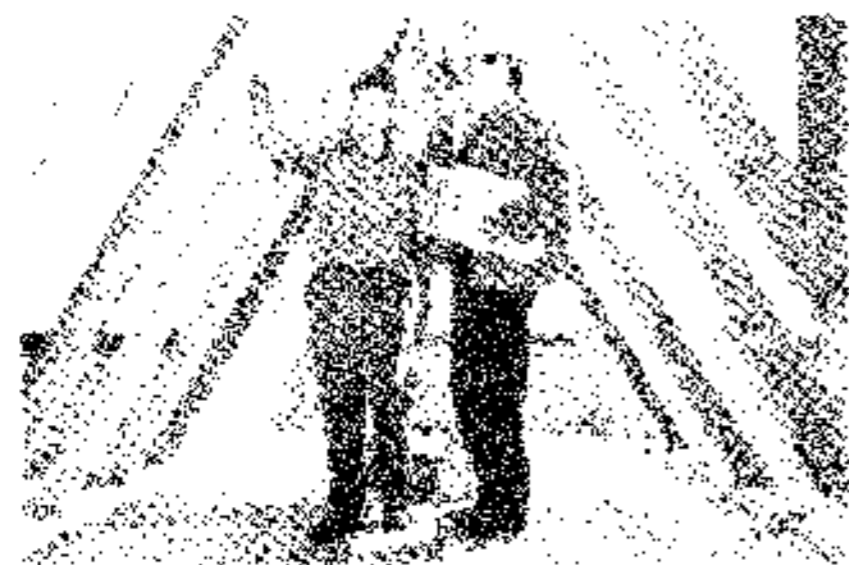
Wohnungsbestand

- 198 Mietswohnungen
- 254 von Anstaltsgefänglerstädt geplante Wohnungen
- 37 Garagen bzw. Stellplätze in Tiefgaragen
- 1 Geschäftszentrum (Zerlegung der Breitspaukasse in Niddaheim-Groß 1)
- 3 Mietwohnungen im Bau
- 9 Mietwohnungen in Vorbereitung

Verkäufungen

- 10 Eigentumswohnungen in Altpf, Limburgerhof und Neuhof
- 36 Mietwohnungen für soziale Bauleisten in Limburgerhof, Vatterstadt und Schöngesacht
- 38 Mietwohnungen für die Gemeinde in Niddaheim

Unsere Partner



**BEVOR SIE
BAUEN, BAUEN
SIE VOR**

 **KREISSPARKASSE**
Ludwigshafen a. Rh.

 **Stadtparkasse Schifferstadt**

SCHNEPF

Betonwaren + Fertigteile

Ihr Partner für individuelle Außenanlagen, Treppen,
Einfriedungen, Pflanztröge, Böschungsgestaltungen
und vieles mehr.

Wir messen für Sie aus, liefern, verlegen und montieren nach Wunsch.



Unsere Ausstellung ist ständig für Sie geöffnet (außerhalb der
Öffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf).

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Sie finden uns in:
67354 Römerberg-Heiligenstein
an der Hainweider 13 Gewerbegebiet
Telefon (0 62 32) 80 61 · Telefax (0 62 32) 80 67

OTTO-BAU

SPEYER/DUDENHOFEN



Sie und wir – wir und Sie
machen mehr aus Energie

STROM - Energie nach Maß

Elektrisches Licht war bereits 1899 in den Straßen
von Schifferstadt ...

... bis 1920/21 mit Gleichstrom aus dem Kraftwerk im Ort



... heute mit Wechselstrom, 50 Hz, aus der Übergabestation im Ort und den Kraftwerken der Stromwirtschaft



Elektrizitätsversorgung der Stadt Schifferstadt · Mühlstraße 18 · Telefon (0 62 35) 49 01-0

Willi und Leo Moser

Putz- und Stukkateurgeschäft GmbH

- Isolierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Trockenausbau
- Kirchenrenovierung
- Altbausanierung (Fachwerk)
- Fließ-Estrich
- Eigener Gerüstbau



Der Stukateur.
Gibt dem Haus das Gesicht

Zum Klausental 11 · 67434 Neustadt-Diedesfeld
Telefon 0 63 21 / 77 26 · Telefax 0 63 21 / 8 23 84

Planung · Ausführung · Pflege

Erd- und Mutterbodenarbeiten
Einsaat und Pflanzung
Terrassenbegrünung, Teichbau
Wegebau und Platzbefestigungsarbeiten



Herbert Kraushaar
Garten- und Landschaftsbau
Kirchgässl 2 · 67141 Neuhofen
Telefon 0 62 36/5 57 80



H. FRECH GmbH

Heizungsbau
Sanitär
Lüftungsbau

Winzinger Straße 65
67433 Neustadt/Weinst.
Telefon (0 63 21) 25 25
Telefax (0 63 21) 34 61 9



Ausführung von Zimmerarbeiten und Holzlieferungen

SÄGEWERK ZIMMERGESCHÄFT FISCHER

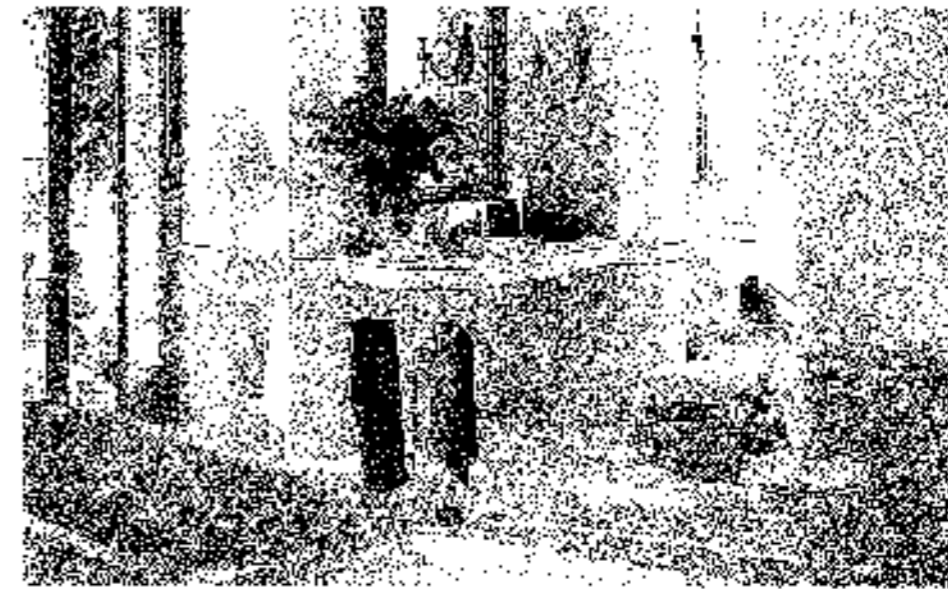


67307 GÖLLHEIM · PFALZ

GmbH

Telefon 0 63 51 / 50 65 · Telefax 0 63 51 / 3 78 16

Herbert Sattel



Installation

Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenberger Weg 1 - 67105 Schifferstadt
Telefon/Telefax 0 62 35 / 39 87



Inhaber:

Werner Weinacht

Zimmergeschäft
Holz-Innenausbau
Terrassen-
Überdachungen

Wormser Landstraße 157a · 67546 Speyer
Telefon (0 62 32) 3 44 16 · Telefax (0 62 32) 4 20



Oberbeck GmbH
Installation, Heizung, Spengler

Ihr Meisterbetrieb für die Planung und Ausführung von:

**Sanitärinstallationen,
modernen Heizungsanlagen,
Spenglerarbeiten**

Wir bieten Ihnen einen umfangreichen Kundendienst.

67125 Dornstadt
Kirchenstraße 20
Telefon 0 62 31 / 71 37
Telefax 0 62 31 / 9 52 41

TECHEM HAT'S ERFASSTSM

Kontrolle ist gut.
Doppelte Kontrolle ist besser.



- LHKV 90 electronic - der Überlegene, elektronische, montagefreundliche Heizkreuzverteiler.
- Ein hochsensibles Zwei-Fühler-System für Heizkörper- und Raumtemperatur erlaubt exakte Maßnahmsdaten.
- Mit Kundenecht, vorprogrammierten Abrechnungszeiträumen und gespeicherten Verbrauchsdaten.

TECHEM BEZIRKSVERTEILUNG
Rischauer Platz
69123 Heidelberg
Telefon 0 62 2 / 84 31 10

techem

Die Nr. 1 in der Erfassung und Abrechnung von Energie und Wasser.

Claus Hirsch GmbH

Ihr Elektrofachbetrieb
für alle Arbeiten
der Haus- und Gerätetechnik



Wattstraße 1
67141 Nauhofen
Telefon - Fax 0 62 36 / 13 13

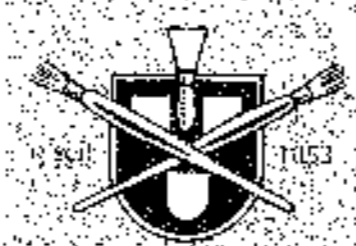
ELEKTRO · TV · HIPI · VIDEO · GERÄTE

SCHARDT

Inh.: M. Parente

Elektro-Installationen
Elektroheizungen
Elektrogeräte
Reparaturen
Rundfunk · Fernsehen
Hifi · Video
Kabelanschlüsse
Antennenbau

Speyerer Straße 28 · 67122 Altrip
Telefon 0 62 36 / 25 62 · Fax 3 06 70



MALERMEISTER
aus der Tradition des Handwerks

Pirmin Reißinger

Malerbetrieb
Gerüstbau

Hauptstraße 84
67127 Rödelsheim-Gronz
Telefon 0 62 31 / 71 03
Telefax 0 62 31 / 32 16

W. Stahl GmbH
Versicherungsbüro



Sicherheit in allen Baubereichen ...

Berufshaftpflicht

Für Architekten und Bauingenieure mit besonderer Verantwortung zu Schadensfreiheitsfällen und Bewerkszahlen (Generalübernehmer, Herträge, Bauleistungen)

Betriebshaftpflicht

Für Baubetriebe, Bauhandwerker, Baufrüher, Bauleiter und Generalübernehmer mit besonderen Vereinbarungen zu Schadenfällen, TÜV-schäden, Medienverlust, Stromabtriebskosten usw.

Baubausicherung

Baubausicherungsversicherung nach ABU und ASU mit Absoluter gegen Feuer, Sachschäden in Neubaus und die Mitversicherung von Altbauten gegen Sachschäden mit Schadenskosten, Baugrund- und Bodennissen, Blöcke und Baufälligkeit

Hilfszeiten
Mo-Do 8-12 + 13-17 Uhr
Fr 8-16.30 Uhr

Sachversicherung

Geschäftsversicherungen für Betriebsrichtungen und Warenräume mit Dekontaminationsgefahren, Hürdenkarschäden, Sachverständigenkosten, Verkaufspreisverlust und Preisänderungsversicherung

Maschinenversicherungen einschließlich Montage und Betrieblenkungsrisiko

BAYERN
VER SICHER UNG

W. Stahl GmbH · Fuggerstraße 51 · 67065 Ludwigshafen-Müddorflede · Tel.: (0621) 552581/82 · Fax (0621) 55 89 96



Franz Berkel
ELEKTROTECHNIK

Die Elektro-Kompetenz

Elektroinstallation
Sprech- und Videoanlagen
EDV-Verkabelungen
Industrie- und Gewerbeanlagen
Reparaturen und Kundendienst

Ritzstraße 9
87105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35 / 68 39
Telefax 0 62 35 / 37 99

Valentin Fritz
Schreinerei · Glaserei

Vormals Glaserei Eckrich

- Innenausbau
- Einbauschränke u.a.
- Fenster
- Verglasungen
- Bildereinrahmungen
- Reparaturen

Bäckergasse 22
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35 / 54 77



Achim Buchmüller

Gartenbau · Unterhaltungspflege

67122 Mutterstadt
Ringstraße 24
Telefon (0 62 36) 31 75



FRIES

HEIZUNGSBAU · SANITÄR

- Gas- und Ölheizungen
- Badrenovierungen
- Solaranlagen
- Regenwasserrückgewinnung
- Brennwerttechnik
- Wartung - Kundendienst

Luisenstraße 14 · 67122 Altrip
Telefon (0 62 36) 37 51
Telefax (0 62 36) 3 91 96



**UFO Schauer
& Wolf GmbH**

- Betonbohren · Betonsägen
- Fugenschneiden
- Rohr-, Kanalreinigung
und Entsorgung
- TV-Kanaluntersuchung

68542 HEDDESHEIM
Benzstraße 12
Telefon 0 62 03 / 40 89 31
Fax 0 62 03 / 40 89 33

MANNHEIM
Telefon 06 21 / 74 45 45

HEIDELBERG
Telefon 0 62 21 / 96 13 10



**FRIEDRICH
LÖFFLER**

MALERMEISTER

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Verlegung von Teppich- und
Kunststoffböden

Mühlkorstraße 21
67245 Lambsheim
Telefon 0 62 33 / 5 55 16

Anslinger
FLIESEN

Günter Anslinger
Fliesenlegermeister

Mühlhaltrabe 12
67148 Deidesheim
Telefon 0 63 26 / 37 94
Telefax 0 63 26 / 72 45



Fachbetrieb
Fliesengewerbes

ELEKTRO - WEBER

ELEKTROINSTALLATION
ELEKTROHEIZUNG
REPARATUR UND SERVICE
LIEFERUNG VON
MIKROWELLENHERDEN



Telefon 0 63 21 / 52 54

67487 Malkammer · Hartmannstraße 19

Schöne Fassaden sind kein Zufall

Gerhard Keck

MALERMEISTER

Fassadengestaltung
Vollwärmeschutz
Lackierungen und Tapezierarbeiten
eigenes Gerüst



Am Scheidegraben 6
67125 Dannstadt-Schauernheim
Telefon + Fax (0 62 31) 71 39

Ihr Partner
rund um
die Immobilie



BauBoden ist die Bank für Ihre Immobilien-Finanzierung. Beteiligungsgesellschaften sorgen für ein geschlossenes Angebot „rund um die Immobilie“. Die Dienstleistungen reichen dabei von der EDV für das Immobilien-Management über die Unternehmensberatung bis zur Heizkostenabrechnung und Wärmemess-technik.

Sie suchen: Umfassende Beratung – individuelle Problemlösungen – schnelle Entscheidungen.

Wir bieten sie Ihnen: Telefon 0 61 31 / 9 02 - 0



BauBoden
Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Boden gut zu machen ist ein Kinderspiel



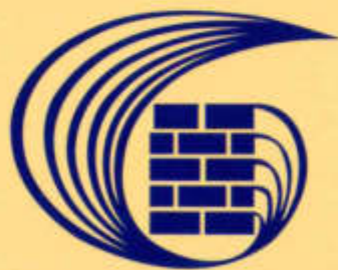
**CHLOR
FREIER**
ELASTISCHER
BODENBELAG

Ziehen Sie
die öko-logische
Konsequenz:
Entscheiden Sie
sich für die neuen
chlorfreien
Bodenbeläge
AstraNova
und TerraNova
von Tarkett.

Tarkett

GRÜNEWALD
VERLAG

WILHELMSTRASSE 41 · 65307 BAD SCHWALBACH
TEL. 0 61 24 / 32 53 · FAX 0 61 24 / 88 87



***Kreiswohnungsverband
Ludwigshafen am Rhein
Europaplatz 5 · 67063 Ludwigshafen
Telefon 06 21/59 09-0 · Fax 06 21/59 09-511***